

Lenkungsabgaben: Effizient und sozial ausgewogen

Die für die Klimaallianz erstellte Präsentation untersucht die Verteilungswirkungen von Lenkungsabgaben in der Schweizer Klimapolitik auf Basis mehrerer empirischer Studien (u. a. Ecoplan 2015, B.S.S. 2019, Infras 2019, ewj 2021). Im Zentrum steht die Frage, wie sich CO₂- und Energieabgaben auf unterschiedliche Haushaltstypen und Einkommensgruppen auswirken und unter welchen Bedingungen diese Instrumente sozialverträglich ausgestaltet werden können.

Die ausgewerteten Analysen zeigen übereinstimmend, dass Lenkungsabgaben isoliert betrachtet tendenziell regressiv wirken, also Haushalte mit tieferen Einkommen relativ stärker belasten. Entscheidend ist jedoch die Verwendung der Einnahmen: Eine pro-Kopf-Rückverteilung entfaltet eine progressive Wirkung, die die regressiven Effekte nicht nur kompensieren, sondern für untere und mittlere Einkommen oft zu einer Nettobegünstigung führen kann. Besonders profitieren Haushalte mit geringem Energieverbrauch sowie Familien. Modellrechnungen zeigen zudem, dass die Gesamtbelastung selbst bei ambitionierten Abgabesätzen in der Regel gering bleibt (unter 1 % des Einkommens).

Ein zentraler Befund ist, dass ein stärker auf Abgaben basierendes System gegenüber regulatorischen Massnahmen und ineffizient gesetzten Standards wohlfahrtsökonomische Vorteile aufweist. Während Standards ebenfalls regressiv wirken können, fehlt ihnen die kompensierende Rückverteilungsmechanik. Als Faustregel gilt, dass etwa 30 bis 50 % der Abgabenerträge pro Kopf an die Bevölkerung zurückverteilt werden sollten, um die Sozialverträglichkeit sicherzustellen.

Abschliessend argumentiert «energie-wende-ja», dass eine wirksame Klimapolitik auf einem Instrumentenmix beruhen sollte: Lenkungsabgaben mit Rückverteilung als zentrales Element, ergänzt durch gezielte Fördermassnahmen sowie Vorschriften dort, wo Technologien ausgereift sind. Dieses Zusammenspiel erlaubt es, Effizienz, Verursachergerechtigkeit und soziale Ausgewogenheit miteinander zu verbinden.

Literatur

Ecoplan im Auftrag von BFE, BAFU, EFV (2015)

Ecoplan (2015): *Auswirkungen eines Klima- und Energielenkungssystems für 2030. Analyse mit einem berechenbaren Gleichgewichtsmodell für die Schweiz (SWISSGEM_E)*. Studie im Auftrag des Bundesamtes für Energie (BFE), Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV), Bern.

INFRAS im Auftrag swisscleantech (2019)

INFRAS (2019): *Finanzielle Auswirkungen von Lenkungsabgaben auf Brennstoffe und Treibstoffe auf Haushalte und Unternehmen in der Schweiz*. Studie im Auftrag von swisscleantech, Zürich/Bern.

B.S.S. im Auftrag SP Schweiz (2019)

B,S,S. Volkswirtschaftliche Beratung (2019): *Verteilungswirkungen einer ambitionierten Klima- und Energiepolitik in der Schweiz*. Studie im Auftrag der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz (SP Schweiz), Basel.

Ewj 2021 (energiewende-ja)

energiewende-ja (2021): *Für eine aktive Klimapolitik: Volkswirtschaftliche und verteilungspolitische Effekte des revidierten CO₂-Gesetzes*. Positionspapier/Studie von energiewende-ja, Zürich/Bern, Juni 2021.